Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Amtliches Blatt der Synagogengemeinde zu Breslau

Schriftleitung: Verwaltungsdirektor Dr. Rechnitz, Breslau, Wallstraße 9
Verlag: Büro der Synagogengemeinde, Breslau, Wallstr. 9 / Tel. R. 1612

Druck und Anzeigen-Annahme: Druckerei Th. Schatzky Aktiengesellschaft, Breslau 3, Neue Graupenstraße Nr. 7 / Fernsprecher Ring 8551 u. 8552

Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

1. Jahrg. — 28. Oktober 1924 — Nr. 4

Die Wahlen zum Preußischen Landesverband.

Am 7. Dezember 1924 finden zum ersten Male die Wahlen zum Preußischen Landesverband jüdischer Gemeinden statt. Der Preußische Landesverband ist der Zusammenschluß der preußischen Synagogengemeinden zu einem religionsgesellschaftlichen Verband, dem gemäß Art. 137 Abs. 5 der Reichsverfassung die Rechte einer Körperschaft öffentlichen Rechts zu gewähren sind. Aehnliche Landesverbände sind bereits in Bayern und Thüringen gebildet, weitere dürften nachfolgen. Alle diese Landesverbände sollen sich später zu einem deutschen Verband zusammenschließen.

Was der Preußische Landesverband als erste öffentlichrechtliche Körperschaft des preußischen Judentums zu bedeuten hat, ist von den religionspolitischen Zeitungen und Vereinen aus Anlaß der bevorstehenden Wahlen bereits gewürdigt worden. Wir beschränken uns daher auf das, was der Wähler für die Wahl wissen muß.

Der Preußische Landesverband bezweckt die Pflege aller Interessen der preußischen Synagogengemeinden und hat hierzu nach der am 25. Juni 1922 beschlossenen Verfassung drei Organe: Den Verbandstag, den Rat und die Ausschüsse. Der Verbandstag besteht aus Abgeordneten der angeschlossenen Gemeinden, die am 7. Dezember 1924 erstmalig nach der von der Gemeinde Berlin festgesetzten Wahlordnung zu wählen sind.

Wahlberechtigt sind alle volljährigen einer Verbandsgemeinde angehörigen Juden beiderlei Geschlechts, die mindestens ein Jahr vor Auslegung der Wählerliste in einer Verbandsgemeinde gewohnt haben. Es können also auch diejenigen wählen, die vor kürzerer Zeit nach Breslau aus einer anderen Verbandsgemeinde zugezogen sind, wenn ihr hiesiger und ihr dortiger Wohnsitz zusammen über ein Jahr gedauert hat. Wählen kann nur, wer in die Wählerliste eingetragen ist. Die Einsicht in die Wählerliste ist also dringende Notwendigkeit. Wir weisen auf die Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer hin.

Gewählt wird in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl nach den Grundsätzen der Verhältniswahl, also Listenwahl nach dem Vorbilde der Reichstagswahl. Auf je 3000 Seelen entfällt ein Abgeordneter. Das preußische Staatsgebiet ist in zwölf Wahlkreise und einen Landeswahlkreis eingeteilt. Die Synagogengemeinde Breslau bildet einen (den vierten) Wahlkreis mit zehn Mandaten, die Gemeinden der Provinzen Ober- und Niederschlesien zusammen einen besonderen (den fünften) Wahlkreis mit fünf Mandaten. Kreiswahlleiter für Breslau ist Geheimrat Goldfeld, sein Stellvertreter Verlagsbuchhändler Marcus.

Ueber die Durchführung der Wahl konnten endgültige Beschlüsse noch nicht gefaßt werden. Wahrscheinlich wird in drei Wahllokalen gewählt werden, und zwar alphabetisch nach den Anfangsbuchstaben. Für die Wahlzettel müssen die Parteien sorgen. Die Gemeinde wird lediglich die Wahlumschläge liefern. Alles Nähere wird in der nächsten Nummer des Gemeindeblattes bekanntgegeben werden. Diese Nummer wird daher schon Ende November erscheinen. Dr. R.

Jugendgottesdienst.

Um unserer Schuljugend die Möglichkeit zu eröffnen, auch während der Schulzeit einem Gottesdienst beizuwohnen, hat unsere Gemeinde auch für das bevorstehende Winterhalbjahr beschlossen, in den beiden Gemeindesynagogen und in der Synagoge der Krankenanstalt am Sabbath-Nachmittag einen Jugendgottesdienst abzuhalten. Dadurch soll die Jugend einen Ersatz erhalten dafür, daß sie durch den Schulbesuch am Vormittag verhindert ist, an dem allgemeinen Gottesdienst teilzunehmen. Auf diese Weise soll die Jugend allmählich die üblichen Gebete kennen lernen und in die Lage versetzt werden, mit Verständnis auch dem allgemeinen Gottesdienst zu folgen. Pflicht der Beteiligten ist es daher, diesen Jugendgottesdienst nicht ohne Not zu versäumen. Mögen Eltern und Vormünder dahin wirken, daß die ihnen unterstellten Kinder den Gottesdienst besuchen, so oft es ihnen nur möglich ist.

JR. H.

Das Jüdische Schwesternheim (E. V.)

begeht am 2. November 1924 sein 25jähriges Stiftungsfest. Gegründet wurde der Verein am 31. Oktober 1899 und wirkte zunächst mit seinen Schwestern in erster Linie am Jüdischen Krankenhaus. Im Jahre 1903 stiftete der bekannte Wohltäter unserer Gemeinde, dem so viele Anstalten ihre Entstehung verdanken, nämlich Herrn Rittergutsbesitzer Julius Schottländer auf Hartlieb den jüdischen Schwestern ein eigenes Heim auf seinem Grundstück, Kirschallee 33, zum Andenken

an seine verstorbenen Eltern Marcus und Bertha Schottländer. Seitdem betätigen sich die Schwestern unter der bewährten Leitung der Oberschwester Fanny auf dem Gebiete der häuslichen Krankenpflege bei Arm und Reich, und mit der Ausbildung des Nachwuchses. Wir wünschen dem jüdischen Schwesternheim, das durch die Geldentwertung leider ganz besonders gelitten hat, noch viele Jahrzehnte segensvollen Wirkens. Dr. R.

Achtung Kultussteuer.

Wie ein großer Teil unserer Gemeindemitglieder gemerkt haben wird, betreiben die Finanzämter seit einigen Wochen energisch die Einziehung der fälligen Kirchen- und Kultussteuern. Alle fälligen Beträge der vorjährigen Steuer — der sog. Nachtragsumlage 1923/24 — als auch der laufenden Kultussteuer werden mit 8 Tagen Frist gemahnt. Wenn auch nach Ablauf der 8 Tage in vielen Fällen der Gerichtsvollzieher nicht erscheint, so liegt das daran, daß die Aufträge zur Zwangsvollstreckung vom Finanzamt nur so weit gegeben werden, als es der Geschäftsgang bei den Kassen (Reichssteuerhebestellen) gestattet. Die Gemeindemitglieder sollten also bei längerem Ausbleiben nicht etwa glauben, daß die Zwangsvollstreckung nicht vorgenommen wird. Vor solchem irrigen Glauben können wir nicht genug warnen!

Eine erhebliche Anzahl Steuerpflichtiger hat sich bald nach Empfang der Mahnzettel an die Gemeinde mit Anträgen um Ermäßigung gewandt. Es ist selbstverständlich, daß diese Anträge, die zunächst an den Steuerausschuß und dann an den Vorstand, oder deren Beauftragte, gehen, und wegen der Geheimhaltung nur von ganz bestimmten Beamten bearbeitet werden dürfen, nicht in 8 Tagen entschieden sein können. Dazu kommt, daß der größte Teil der Anträge die zur Entscheidung erforderlichen Angaben nicht enthält. Die Synagogengemeinde hat wie die übrigen Kirchengemeinden keinerlei Unterlagen für die Steuerveranlagung, die ausschließlich vom Finanzamt vorgenommen wird. Alle Anträge auf Steuerermäßigung müssen daher außer dem Steueraktenzeichen (Steuerbezirk und Kirchensteuer-Sollbuch-Nr.) den Betrag der einzelnen Steuern, nicht blos den Gesamtbetrag aller eingemahnten Kultussteuern, enthalten, und ausführlich begründet sein, warum eine Ermäßigung aus Billigkeitsgründen gewährt werden soll. Der allgemeine Hinweis auf die schwierigen Wirtschaftsverhältnisse genügt nicht. Hervorzuheben ist noch, daß irgendein Rechtsanspruch auf diese „Ermäßigung aus Billigkeitsgründen" nicht besteht, auch dann nicht, wenn Kaufleute und Industrielle seit dem Jahre 1922, auf dessen Einkommen die Nachtragsumlage 1923/24 beruht, durch Umwandlung ihrer Betriebe in Körperschaften Gehaltsempfänger (Geschäftsführer) geworden sind.

Fällig sind zur Zeit die ganze Nachtragsumlage 1923/24, soweit sie nicht gestundet ist, und von der Kultussteuer 1924/25

a) bei den freien Berufen und den vorauszahlungspflichtigen Gehaltsempfängern 6% aller bereits fälligen staatlichen Vorauszahlungen,

b) bei den übrigen Lohn- und Gehaltsempfängern die I. Halbjahresrate (der ganze Betrag entspricht der Nachtragsumlage 1923/24).

Die II. Halbjahresrate dagegen ist fällig im

Oktob.	1924	bei d. Pflicht. m. d. Anfangsbuchst.	A—E
Novb.	1924	„ „ „ „ „ „	F—H
Dezbr.	1924	„ „ „ „ „ „	I—K
Jan.	1925	„ „ „ „ „ „	L—P
Febr.	1925	„ „ „ „ „ „	Q—S
März	1925	„ „ „ „ „ „	T—Z

Wir hoffen mit dieser Aufklärung den Steuerpflichtigen und der Gemeindeverwaltung gedient zu haben. Dr. R.

Aus dem Vereinsleben.

Freie jüdische Volkshochschule Breslau.

Nicht allein die schweren Kämpfe, die die gewissenlose antisemitische Verhetzung über die Juden fast aller Länder heraufbeschworen hat, sondern in erster Reihe die durch diese Anfeindungen nur inniger gewordene Liebe zu unserem Judentum haben in weiten Kreisen unserer Glaubensgemeinschaft die Sehnsucht nach tieferer Kenntnis und Durchdringung der Kulturgüter unserer Gemeinschaft hervorgerufen. Getragen von allen größeren Organisationen unserer Gemeinde ist darum vor nunmehr sechs Jahren die Freie jüdische Volkshochschule begründet worden, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, eine überparteiliche Plattform zu bilden, auf der alle Kreise und Richtungen unserer Gemeinde zur Vertiefung des Wissens von der Geschichte und Kulturbedeutung des Judentums sich vereinen. Die besten wissenschaftlichen Kräfte unserer Gemeinde haben sich in den Dienst unserer Volkshochschule gestellt, die in Vortragsfolgen und Uebungskursen in moderner und eindringlicher Weise die Geistesschätze unseres Schrifttums, die Ehrfurcht und Liebe weckende Kraft unserer Geschichte, die Tiefe und Schönheit unserer Denker und Dichter, aber auch die Probleme unserer Zeit zu lebendigem, seelischem Bewußtsein zu erheben sucht.

Etwa 500 Hörer nahmen in jedem Semester an den Vorlesungen und Uebungen teil, so daß die jüdische Volkshochschule eines der bedeutsamsten Bildungsmittel unserer Gemeinde ist. Die wirtschaftliche Erhaltung der Volkshochschule ist Aufgabe des Vereins „Freie jüdische Volkshochschule", der etwa 600 Mitglieder zählt. Das in dieser Nummer des Gemeindeblattes veröffentlichte Vorlesungsverzeichnis des kommenden Winter-Halbsemesters gibt Einblick in den Arbeitsplan der Volkshochschule. Auch für die zweite Hälfte des Winter-Semesters haben mehrere Dozenten der Volkshochschule ihre Mitarbeit zugesagt.

Freie jüdische Volkshochschule.

Vorlesungs-Verzeichnis.

Erstes Halbsemester (November/Dezember 1924).

Eröffnungsfeier: Sonntag, den 2. November, vorm. 11 Uhr, großer Saal der Lessing-Loge.

1. Dozent Dr. J. Heinemann: Lektüre aus Jehuda Halevis Kusari (unter Zugrundelegung der Dtsch. Übers.) (Donnerstag 7—8 Uhr.)
2. Gemeinde-Rabbiner Dr. M. Hoffmann: Jüdische Geschichte von der Zerstörung des ersten bis zur Zerstörung des zweiten Tempels. (Dienstag 8—9 Uhr.)
3. Prof. Dr. F. Landsberger: Rembrandts Leben und Werke mit besonderer Berücksichtigung seiner biblischen Darstellungen (mit Lichtbildern). (Montag 8—9 Uhr.)
4. Dozent Dr. A. Lewkowitz: Die Bedeutung der Religion für die Geschichtsanschauung der Neuzeit. (Donnerstag 8—9 Uhr.)
5. Frau Dr. E. Meidner: Die Bedeutung der Romantik für die Lebensanschauung der Gegenwart. (Dienstag 6—7 Uhr.)
6. Frau Paula Ollendorff: Jüdische politische Charakterköpfe. (Montag 6—7 Uhr.)
7. Dozent Dr. J. Rabin: Das Bibelwort in seiner Anwendung und Deutung im neutestamentlichen Schrifttum (Uebungen Dienstag 7—8 Uhr.)
8. Dr. W. Steinitz: Betrachtungen eines Naturforschers über Palästina. (Donnerstag 6—7 Uhr.)

Die Vorlesungen und Uebungen (je 5—6 Stunden) finden im Realgymnasium am Zwinger statt. Der Kartenverkauf erfolgt im Sekretariat der Freien jüdischen Volkshochschule, Agnesstraße 5, II. Stock, täglich, außer Sonnabend 10—12, 4—5 Uhr. Preise der Vortragszyklen: Für Jugend-Vereine pro Person 1,50 Mark, für Mitglieder 2,50 Mark, für Nichtmitglieder 4,— Mark. Für den Lichtbildervortrag eine Mark Zuschlag.

Wir bitten, rückständige Mitgliedsbeiträge — mindestens 4 Mk. — für das Jahr 1924 während der oben angegebenen Zeit zu zahlen oder baldmöglichst dem Postscheckkonto Breslau 11 784 Sally Cohn zu überweisen.

Listen zur Eintragung neuer Mitglieder liegen jederzeit im Sekretariat der Volkshochschule aus.

Bewährte Mitglieder der Synagogenchöre haben die Absicht, einen

Jüdischen Musikverein

zu gründen. Sangeskundige oder instrumentalkundige Damen und Herren, die hierfür Interesse haben, belieben ihre Adressen schriftlich dem Bureau der Synagogengemeinde, Wallstraße 9, bekanntzugeben.

Der Israelitische Frauenverein

gewährt bedürftigen Frauen zu ihrer Entbindung Unterstützungen. Meldungen sind zu richten an die Vorsitzende des Vereins, Frau Clara Schottländer, Tauentzienplatz 6 (persönlich zu sprechen nur zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags).

Die Alt-Glogauer Synagoge, E. V.
hielt am 21. September ihre satzungsmäßige Generalversammlung ab. Der Vorstand konnte in dieser berichten, daß infolge Stabilisierung der Währung und durch die von der Synagogengemeinde gewährte Subvention die Finanzbasis wieder eine gesunde geworden ist. Der Bericht des Vorstandes, wie auch derjenige der Kassenrevisoren gaben zur Bemängelung keinen Anlaß. In der dann folgenden Ergänzungswahl für den Vorstand wurden die Herren Adolf Seidemann und Lazarus Wislicki gewählt.

Großloge für Deutschland VIII des Unabhängigen Ordens bne briß (U. O. B. B.).

Ein hochherziger Freund der Bestrebungen der Großloge hat dieser die Summe von 1500 Mk. zur Prämiierung geeigneter Schriften für die reifere jüdische Jugend zur Verfügung gestellt. Es sollen drei Preise zur Verteilung kommen: ein erster von 750 Mark, ein zweiter von 500 Mark, ein dritter von 250 Mark. Erwünscht ist eine Erzählung oder Novelle, die jüdisches Leben oder jüdische Gestalten derart schildert, daß die jüdische Sittenlehre für Juden und Christen anschaulich hervortritt, ohne daß eine Tendenz aufdringlich sich bemerkbar macht. Die Einreichung der Arbeiten hat bis zum 31. März 1925 an die Großloge für Deutschland, VIII, U. O. B. B., Berlin W, 62, Kleiststraße 12, zu erfolgen. Die Arbeiten sind mit einem Kennwort zu versehen. Dieses muß auf einem verschlossenen Briefumschlag wiederkehren, der eine Karte mit dem Namen des Verfassers enthält. Die Prüfung der eingegangenen Arbeiten und die Zuerkennung der Preise wird durch eine Kommission erfolgen, welche die Jugendschriftenkommission der Großloge für Deutschland ernennt. Die Verteilung der Preise erfolgt bis spätestens August 1925. Die preisgekrönten Arbeiten bleiben Eigentum der Großloge, die für ihre Verbreitung in geeigneter Weise Sorge tragen wird. Die Verfasser übernehmen die Verpflichtung, die Arbeit bis zum 1. November 1925 druckfertig herzustellen.

Die soziale Gruppe für erwerbstätige jüdische Frauen und Mädchen hat am 15. Oktober ihre Hausgehilfinnen-Schule eröffnet. Der erste Kursus ist bereits überfüllt, da 12 Mädchen an ihm teilnehmen. Der zweite Kursus beginnt am 15. Januar, zu dem wir Anmeldungen schon jetzt in unserem Bureau, Karlstraße 44, Telephon Ring 9692, entgegennehmen.

(J. K.-V.-A.) Die Vorgänge auf der letzten Generalversammlung haben den Vorstand der Israelitischen Kranken-Verpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft dazu bestimmt, in diesem Jahre noch eine außerordentliche Generalversammlung zu veranstalten. Allseitige Teilnahme an dieser Versammlung ist dringend geboten, und die Gemeindemitglieder werden darum gut tun, sich bald zu überzeugen, daß sie Mitglieder der J. K.-V.-A. und als solche in deren Mitgliederliste verzeichnet sind. Es scheint in der Gemeinde nicht genügend bekannt zu sein, daß die Mitgliedschaft bei der J. K.-V.-A. besonders erworben werden muß, daß zu dieser Erwerbung aber auch aller Anlaß vorhanden ist. Verbindet sich doch mit der Mitgliedschaft neben anderen Ansprüchen auch der einer wesentlichen Ermäßigung der Beerdigungskosten, die nun einmal, früher oder später, für jedermann aufgewendet werden müssen. Somit erwirkt die Mitgliedschaft bei der J. K.-V.-A. für einen Todesfall, also für die Zeit höchster Not in einem Hause und ohnehin größerer Ausgaben, deren sehr wesentliche Verminderung. Daß mit solcher Sicherung der eigenen Angehörigen zugleich noch die segensreichen Aufgaben unserer ehrwürdigen J. K.-V.-A. gefördert werden, sollte es jedem Gemeindemitglied, wie ehedem, auch weiterhin eine Ehrenpflicht sein lassen, die Mitgliedschaft bei der J. K.-V.-A. zu erwerben. In dem Maße, in dem dieser Verpflichtung genügt werden wird, werden die Beschlüsse der bevorstehenden Generalversammlung und alles künftige Beginnen der J. K.-V.-A. zum Segen unserer notleidenden Glaubensgenossen und zur Ehre unserer ganzen Gemeinde sich auszuwirken berufen sein.

Verein selbständiger jüdischer Handwerker, E. V., Breslau.
Die Mitgliederversammlung am 22. Oktober ehrte in üblicher Weise das Andenken der im Oktober des Jahres 1921 verstorbenen langjährigen Mitglieder Aron Kober und Ernst Krebs. Aufgenommen wurden vier ordentliche Mitglieder. Es wurde beschlossen, in Kürze wieder ein Mitgliederverzeichnis in Form einer Zeitungsbeilage herauszugeben. Sodann hielt der Herr Rechtsanwalt und Notar Förder ein großzügiges, einstündiges Referat über „Rassenfragen“, das den Beifall der Versammlung fand und eine lebhafte Debatte auslöste. Mit Dankesworten an den Referenten schloß darauf der 1. Vorsitzende die gut besuchte und sachlich verlaufene Versammlung.

Amtliche Bekanntmachungen der Synagogengemeinde

Die Wählerliste zur Wahl für den ersten Verbandstag des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden liegt

in der Zeit vom 2. bis 11. November 1924 von
10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags

im Sitzungssaal I des Gemeindehauses, Wallstraße 9, zur Einsicht aus.

Einsprüche sind bis zum 11. November 1924 bei uns anzubringen.

Breslau, den 16. Oktober 1924.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Wahlen zum ersten Verbandstage
des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden.

1. Die Wahlen finden am 7. Dezember 1924, von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags statt. Das Wahllokal wird noch bekanntgegeben.

2. Zur Einreichung von Kreiswahlvorschlägen und von Erklärungen über die Verbindung von Kreiswahlvorschlägen fordere ich hiermit auf.

   Die Kreiswahlvorschläge sind spätestens am 16. November 1924 beim Unterzeichneten (im Bureau der Synagogengemeinde, Wallstraße 9) schriftlich einzureichen. Sie müssen von mindestens 50 Wählern des Wahlkreises Breslau, der den Bezirk der Synagogengemeinde umfaßt, unterzeichnet sein. Die Namen der Bewerber sind in erkennbarer Reihenfolge aufzuführen. In den Kreiswahlvorschlag darf nur aufgenommen werden, wer seine Zustimmung dazu spätestens am 16. November 1924 beim Unterzeichneten schriftlich erklärt hat. Im einzelnen Wahlkreis darf ein Bewerber nur einmal vorgeschlagen werden, widrigenfalls er in sämtlichen Vorschlägen des Wahlkreises gestrichen wird.

3. Mehrere Wahlvorschläge können in der Weise miteinander verbunden werden, daß sie anderen Wahlvorschlägen gegenüber als ein einziger Wahlvorschlag zu behandeln sind. Voraussetzung ist dabei, daß die Verbindung von den Unterzeichnern der betreffenden Wahlvorschläge oder ihren Vertretern übereinstimmend, spätestens am 23. November 1924, beim Unterzeichneten schriftlich erklärt wird.

4. Für die Kreiswahlvorschläge kann erklärt werden, daß ihre Plus- und Minus-Stimmen (§ 33 der Wahlordnung) einem der bekanntgegebenen Landeswahlvorschläge anzurechnen sind. Die Erklärung muß spätestens am 27. November 1924 bei dem Unterzeichneten eingereicht sein, widrigenfalls die Plus- und Minus-Stimmen des Wahlkreises beim Zuteilungsverfahren für den Landeswahlkreis ausscheiden.

5. In jedem Kreiswahlvorschlag muß ein Vertrauensmann und ein Stellvertreter bezeichnet werden, die zur Abgabe von Erklärungen gegenüber dem Kreiswahlleiter und dem Wahlausschuß bevollmächtigt sind.

6. Die telegraphische Erklärung eines Bewerbers gilt als schriftliche Zustimmungserklärung, wenn sie durch eine spätestens am 18. November 1924 eingegangene schriftliche Erklärung bestätigt wird. (Vgl. unter 2.)

Breslau, den 15. Oktober 1924.

Der Kreiswahlleiter des Wahlbezirks Breslau.
Goldfeld, Geheimer Justizrat.

Bekanntmachung betr. die Bestellung der Kreiswahlleiter für die Wahlen zum Preußischen Landesverband.

Hierdurch bringen wir zur Kenntnis, daß gemäß § 8 der Wahlordnung die folgenden Herren zu Kreiswahlleitern bzw. Stellvertretern ernannt worden sind:

Wahlkreis-Nr.	Bezeichnung des Bezirks	Wahlkreisleiter	Stellvertreter
1	Ostpreußen Westpreußen Sonst. Verw.-Bez.	San.-Rat Dr. Stein, Königsberg, Bergplatz 15	Bureaudirekt. Rosenthal, Königsberg, Lindenstr. 11/15
2	Groß-Berlin	Moritz Rosenthal, Berlin, Oranienburger Straße 29	Dr. Wolff, Berlin, Oranienburger Str. 29
3	Brandenburg Pommern Grenzmark	Rechtsanw. Dr. Brock, Stettin, Mönchenstraße 20/21	Rechtsanwalt Richard Schaefer, Stettin, Hohenzollernstr. 10
4	Breslau	Geh. Rat Goldfeld, Breslau, Wallstr. 9	Verlagsbuchhändler Markus, Breslau, Wallstraße 9
5	Schlesien	Justizrat Hirschberg, Breslau, Wallstr. 5	Justizrat Kochmann, Gleiwitz
6	Sachsen	Stadtrat Eug. Petzall, Magdeburg	Alfred Schattmann, Magdeburg
7	Schleswig-Holstein Hannover	Amtsgerichtsrat Geh. Justizrat Bohm, Hannover, In der Steinriede 7	Beeidigt. Bücherrevisor Manfred Berliner, Hannover, Maschstr. 8
8	Westfalen	Justizrat Dr. Cohn, Münster	Rabbiner Dr. Steinthal, Münster
9	Frankfurt a. M.	Prof. Dr. Aron Freimann, Frankfurt (Main) Fahrgasse Nr. 146	Rechtsanwalt Dr. Rudolf Geiger, Frankfurt a. M., Fahrgasse Nr. 146
10	Hessen-Nassau	Rechtsanwalt Dr. Goldschmidt, Cassel, Spohrstraße 1	Kommerzienrat Gust. Plaut, Cassel, Kaiserstraße 9
11	Köln	Rechtsanwalt Dr. Oskar Eliel, Köln, Käsenstraße 28	Rechtsanwalt Dr. Siegm. Klein, Köln, Blumenthalstraße 23
12	Rheinprovinz	Geh. Rat Grünebaum, Düsseldorf, Graf-Recke-Straße 31	Justizrat Heinrich Levison, Düsseldorf, Königsplatz 19

Berlin, den 15. Oktober 1924.

Preußischer Landesverband jüdischer Gemeinden.
Freund.

Verzeichnis der dem Landesverband angehörigen Gemeinden der Provinzen Ober- und Niederschlesien.

Regierungsbezirk Breslau.

Bernstadt, Breslau, Brieg, Frankenstein, Glatz, Landeck, Groß-Wartenberg, Festenberg, Guhrau, Löwen, Militsch, Namslau, Neumarkt, Oels, Schweidnitz, Steinau a. O., Strehlen, Trachenberg, Trebnitz, Waldenburg, Striegau.

Regierungsbezirk Liegnitz.

Bunzlau, Glogau, Görlitz, Grünberg, Hirschberg, Landeshut, Liegnitz, Haynau, Sagan, Jauer, Löwenberg.

Regierungsbezirk Oppeln.

Beuthen, Gleiwitz, Groß-Strehlitz, Grottkau, Guttentag, Carlsruhe, Katscher, Constadt, Kosel, Kreuzburg, Landsberg O.-S., Langendorf, Leobschütz, Neisse, Neustadt, Oberglogau, Oppeln, Peiskretscham, Pitschen, Ratibor, Rosenberg, Zabrze (Hindenburg).

Die Angriffe der Deutsch-Völkischen gegen unsere jüdischen ehrenamtlich tätigen Mitbürger in der Stadtverordneten-Versammlung vom 2. Oktober 1924 haben in weitesten Kreisen gerechte Verstimmung erregt. Die erforderlichen Schritte zur Wahrung und Verteidigung der Rechte der jüdischen Bevölkerung sind eingeleitet. Wir bitten unsere Mitbürger, sich trotz ihres berechtigten Unmuts durch die Angriffe einer einzelnen Gruppe nicht in der weiteren Ausübung ihrer Pflichten gegen die Allgemeinheit beirren zu lassen.

Vorstand und Repräsentantenversammlung der Synagogengemeinde Breslau.
Sachs. Peiser.

Zentral-Verein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens.
Ortsgruppe Breslau.
Dr. Tarnowski.

Bekanntmachung.

Eine beschränkte Anzahl von Wahlordnungen für die Wahl zum ersten Verbandstag des Preußischen Landesverbandes jüdischer Gemeinden können im Gemeindebureau, Wallstraße 9, an Interessenten abgegeben werden.

Oeffentliche Sitzung der Repräsentanten-Versammlung

Sitzungssaal Wallstraße 9, II.
Donnerstag, den 30. Oktober 1924, abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen.
2. Verwaltungsbericht.
3. Interpellation Kalisch und Gen. betr. die künftigen Zweiggottesdienste.
4. Antrag Jacobsohn betr. Palästinabeihilfe.
5. Antrag Jacobsohn betr. Auffüllung der Stiftungen.
6. Satzungsänderung (Verlängerung der Amtsdauer der Repräsentanten), 1. Lesung.
7. Jubiläumsgabe für Jüdisches Schwesternheim.
8. Instandsetzungsarbeiten „Alte Synagoge".
9. Dachreparatur „Alte Synagoge".
10. Grundsätze für das Gemeindeblatt.

10a) Kosten für die Wahl zum Preußischen Landesverband.

Geheime Sitzung.

Der Vorsitzende:
Peiser.

Vorsteherfunktionen in der Neuen Synagoge 1924/1925.

Herr Max Steuer: Januar—Juni.
„ Lehrer Schönfeld: Februar—August.
„ Adolf Danziger: März—September.
„ Justizrat Breslauer: April—Oktober.
„ Jacob Blau: Mai—November.
„ Rechtsanwalt Dr. Marck: Juni—Dezember.

Monats-Vorsteher der Alten Synagoge.

Cheschwan: Herr Leo Zadik.
Kislew: Herr Dr. med. William Boß.
Tebeth: Herr Alfred Freudenthal.
Schwat: Herr Dr. Georg Levy.
Adar: Herr Hermann Karger.

Sprechstunden der Rabbiner.

Gemeinderabbiner Dr. Vogelstein, Am Anger 8, Telephon Ring 4760, 9½ bis 10½ Uhr.

Badezeiten in der Gemeinde-Badeanstalt, Wallstraße 7.

Montag bis Freitag: 5—7 Uhr nachmittags.
Sonnabend nur auf vorherige Bestellung.
Sonntag geschlossen.

Geflügelschlachthaus, Goldene Radegasse 8, geöffnet: 8—12 und 3—4 Uhr
Geflügelschlachthalle, Markthalle II, Gartenstraße, geöffnet 9—11 Uhr.

Bekanntmachung.

Das Eindecken der Gräber bzw. das Niederlegen und Verpacken von Rosen und Ziersträuchern während der Wintermonate wird nur auf besondere Bestellung ausgeführt.

Die Ausführung geschieht im November. Es wird höflichst gebeten, diesbezügliche Aufträge bis 1. November cr. den zuständigen Friedhofsverwaltungen zugehen zu lassen.

Austritt aus der Synagogen-Gemeinde,

Schneider Elias Waksmann, Sedanstraße 5, bei Fischer.

Austritte aus dem Judentum.

Kaufmann Max Freund, Holteistraße 45.
Landwirt Alfred Schottländer, Althofdürr, Kreis Breslau.
Kaufmann Hermann Sachs, Lessingstraße 19.
Verehel. Oberingenieur Suse Loewentraut, geb. Loewe, Gustav-Freytagstr. 13.

Austritte aus dem Judentum haben u. a. folgende Wirkung:

Verlust des Anrechtes auf Beerdigung auf den jüdischen Friedhöfen.
Verlust des Rechtes auf reservierte Grabstellen.
Verlust des Anspruchs auf Belassung des Eigentumplatzes in den Synagogen.
Verlust der Mitgliedschaft bei der J. K.-V.-A. und der Vergünstigungen bei der Gemeinde und Krankenhaus.
Fortzahlung der Kultussteuer nach Maßgabe des preußischen Gesetzes vom 30. November 1920.

Konfirmationen im November 1924.

Neue Synagoge.

1\. 11.: Klaus Gaßmann, Sohn des verstorbenen Dr. Max Gaßmann, Charlottenstraße 14.
1\. 11.: Ernst Apfel, Sohn des Herrn Siegmund Apfel und Ehefrau Regina, geb. Gotthilf, Charlottenstraße 12.
1\. 11.: Heinz Süßmann, Sohn des Herrn Alexander Süßmann und Ehefrau Rosa, geb. Landsberger, Gutenbergstraße 12.
8\. 11.: Franz und Heinz Steinitz, Söhne des Herrn Eugen Steinitz und Ehefrau Alice, geb. Simon, Kurfürstenstraße 19.
22\. 11.: Kurt Böhm, Sohn des Herrn Julius Böhm und Ehefrau Helene, geb. Sachs, Scharnhorststraße 7.

Barmizwah. Alte Synagoge.

25/10.: Rudolf Freyhan, Sohn des H. Siegismund F., Kaiser-Wilhelm-Straße 7.
8/11.: Hellmuth Goldschmidt, Sohn des H. Fritz G., Kommendeweg.
8/11.: Bruno Binetter, Sohn des H. Rabb. Dr. J. B., Höfchenstraße 63.
22/11.: Walter Marcus, Sohn des H. Raphael M., Kaiser-Wilhelm-Str. 81.
22./11.: Walter Singer, Sohn des im Felde gefallenen Friedhof-Inspektor Otto S., Cosel.
29./11.: Ernst KronER, Sohn des H. Georg K., Augustastraße 56.
29./11.: Ariald Aronsohn, Sohn des H. Nissan A., Augustastraße 55.

Rhedigerheim.

15./11.: Moritz Jeroslaw, Sohn des H. Nathan J., Viktoriastraße 4.

Ordnung des Gottesdienstes in den Gemeinde-Synagogen.

Neue Synagoge.

Die fett gedruckten Zahlen geben den Gottesdienst in der Hauptsynagoge, die anderen den Gottesdienst in der Wochentagssynagoge an.

31. Oktober/1. November: Vorabend **4¾**, Predigt **5**, vormittags **9**, Jugendgottesdienst **3**, nachmittags 4¾, Schluß 5,10.
2.—7. November: morgens 7, abends 4½.
7./8. November: Vorabend **4½**, vormittags **9**, Predigt **9¾**, Jugendgottesdienst (Krankenhaus) **3¼**, nachmittags 4½, Schluß 5.
9.—14. November: morgens 7¼, abends 4½.
14./15. November: Vorabend **4¼**, Predigt **4½**, vormittags **9**, Jugendgottesdienst **3**, nachmittags 4¼, Schluß 4,50.
16—21. November: morgens 7¼, abends 4¼.
21./22. November: Vorabend **4¼**, vormittags **9**, Neumondsweihe **9½**, Predigt **9¾**, nachmittags 4¼, Schluß 4,45.
23.—28. November: morgens 7¼, abends 4¼.
28./29. November: Vorabend **4¼**, Predigt **4½**, vormittags **9**, Jugendgottesdienst **3**, nachmittags 4¼, Schluß 4,40.
30 November — 5. Dezember: morgens 7¼, abends 4
5/6. Dezember: Vorabend **4**, vormittags **9**, Predigt **9¾**, Jugendgottesdienst (Krankenhaus) **3¼**, nachmittags 4, Schluß 4,40.

Wochenabschnitte:

1. November: Thoravorlesung 1. B. M. Kap. 6, V. 9 bis Kap. 7, V. 24.
8. November: Thoravorlesung 1. B. M. Kap. 12, V. 1 bis Kap. 13, V. 18.
15. November: Thoravorlesung 1. B. M. Kap. 18, V. 1 bis V. 33.
22. November: Thoravorlesung 1. B. M. Kap. 23, V. 1 bis Kap. 24, V. 9.
29. November: Thoravorlesung 1. B. M. Kap. 25, V. 19 bis Kap. 26, V. 12.
6. Dezember: Thoravorlesung 1. B. M. Kap. 28, V. 10 bis Kap. 29, V. 17.

Alte Synagoge.

1. 11.: Vorabend 4½, morgens 6¾ u. 8¾ Uhr. Schrifterklärung 10 Uhr. Schluß 5,10 Uhr.
2.—7. 11.: morgens 6¾ Uhr, abends 4½ Uhr.
8. 11.: Vorabend 4½, morgens 6¾ u. 8¾ Uhr. Ansprache 10 Uhr. Schluß 5 Uhr.
9.—14. 11.: morgens 6¾, abends 4½ Uhr.
15. 11.: Vorabend 4¼, morgens 6¾ u. 8¾ Uhr. Schrifterklärung 10 Uhr. Schluß 4,55 Uhr.
16.—21. 11.: morgens 6¾ Uhr, abends 4¼ Uhr.
22. 11.: Vorabend 4,10, morgens 6¾ u. 8¾ Uhr. Ansprache 10 Uhr. Neumondweihe 10¼ Uhr. Schluß 4,11 Uhr.
23.—28. 11.: morgens 6¾ Uhr, abends 4¼ Uhr.

29. 11.: Vorab.nd 4, morgens 6¾ u. 8¾ Uhr. Ansprache 10 Uhr.
Schluß 4,37 Uhr.
30. 11.—5. 12.: morgens 6¾ Uhr, abends 4 Uhr.

Sidra am 25. 10. בראשית, 1. 11. נח, 8. 11. לך לך, 15. 11. וירא, 22. 11. חיי שרה, 29. 11. תולדת.

Haftarah am 25. 10. כה אמר, 1. 11. רני עקרה. 8. 11. למה תאמר יעקב, 15. 11. ואשה אחת, 22. 11. והמלך דוד, 29. 11. משא דבר ה׳.

Jugendgottesdienst der Neuen Synagoge.

Die Gottesdienste beginnen
in der Neuen Synagoge nachmittags 3 Uhr,
in der Synagoge des Krankenhauses nachmittags 3¼ Uhr.

November:
1. Neue Synagoge.
8. Krankenhaus.
15. Neue Synagoge.
29. Neue Synagoge.

Dezember:
6. Krankenhaus.
13. Neue Synagoge.

Januar:
17. Neue Synagoge.
24. Krankenhaus.
31. Neue Synagoge.

Februar:
7. Neue Synagoge.
21. Neue Synagoge.
28. Krankenhaus.

März:
7. Neue Synagoge.
21. Krankenhaus.
28. Neue Synagoge.

Jugendgottesdienst der Alten Synagoge.

25. 10.: Alte Synagoge, nachmittags 3½ Uhr.
1. 11.: Krankenhaus, nachmittags 3½ Uhr.
8. 11.: Alte Synagoge, nachmittags 3½ Uhr.
15. 11.: Alte Synagoge, nachmittags 3½ Uhr.
22. 11.: Krankenhaus, nachmittags 3½ Uhr.
29. 11.: Alte Synagoge, nachmittags 3½ Uhr.
6. 12.: Alte Synagoge, nachmittags 3½ Uhr.
13. 12.: Krankenhaus, nachmittags 3½ Uhr.
17. 1.: Alte Synagoge, nachmittags 3½ Uhr.
24. 1.: Alte Synagoge, nachmittags 3½ Uhr.
31. 1.: Krankenhaus, nachmittags 3½ Uhr.
7. 2.: Alte Synagoge, nachmittags 3½ Uhr.
14. 2.: Alte Synagoge, nachmittags 3½ Uhr.
21. 2.: Krankenhaus, nachmittags 3½ Uhr.
28. 2.: Alte Synagoge, nachmittags 3½ Uhr.

7. 3.: Alte Synagoge, nachmittags 3½ Uhr.
14. 3.: Krankenhaus, nachmittags 3½ Uhr.
21. 3: Alte Synagoge, nachmittags 3½ Uhr.
28. 3.: Alte Synagoge, nachmittags 3½ Uhr.

Beerdigungen.

Friedhof Cosel.

17. 9.: Marta Boldes, geb. Saling, Kaufmannsfr., Tauentzienplatz 8.
17. 9: Georg Adam, Kaufmann, Klosterstraße 28.
18. 9.: Dorothea Marcus, verw. Pferdehändlersfr., Museumplatz 10.
19. 9.: Heinz Geminder, Kind, Freiburgerstraße 46.
21. 9.: Sophie Pikarsky, geb. Adler, Kaufmannsfr., Beuthen O.-S.
23. 9.: Ludwig Rothkopf, Kind, Neudorfstraße 47.
23. 9.: Jenny Hesky, Kaufmannsfr., Viktoriastraße 79.
26. 9.: Isidor Wolff, Kaufmann, Viktoriastraße 41.
26. 9.: Frieda Leschnitzer, geb. Boehm, Messergasse 1.
2. 10.: James Pollack, Kaufmann, Gräbschenerstraße 5.
2 10: Ernst Aber, Kaufmann, Berlin.
3. 10.: Cäcilie Wolfsohn, geb. Kwilecki, Kaufmannsfr., Opitzstraße 38.
3. 10.: Kalma Kornfeld, Buchhalter, Bendzin.
5. 10: Wilhelm Stahl, Kaufmann, Goethestraße 57.
7. 10.: Salomon Jedwabnicki, Student, Obernigk.
15. 10.: Curt Chrzanowski, Kind, Salzstraße 27.
15. 10.: Olga Boß, geb. Ebstein, verw. Kaufmann, Augustastraße 96.
15. 10.: Wilhelm Karschinsky, Börsenmakler, Höfchenstraße 90.

Friedhof Lohestraße.

14. 9.: Gertrud Glaß, Kaiser-Wilhelm-Straße 153.
— Theodor Weyl, Reichenbach i. Schl., überführt nach Reichenbach.
19. 9.: Minna Hauptmann, geb. Sachs, Freiburgerstraße 5.
24. 9.: Marie Knoch, geb. Wallblach, Kirschallee 25.
28. 9: Adelheid Schrubski, geb. Brauer, Neudorfstraße 2.
5. 10.: Jenni Epstein, geb. Silbermann, Sadowastraße 66.
10. 10.: Marie Schweitzer, geb. Braunstein, Berlin.
12. 10.: Mathilde Buch, geb. Pollack, Kaiser-Wilhelm-Straße 109.
16. 10.: Seraphine Breit, geb. Lichthaim, Ziegenhals.
17. 10.: Mathilde Fleischmann, geb. Schönlank, Gräbschenerstraße 17.
21. 10: Alfred Miedzwinski, Kürassierstraße 28.
22. 10.: Max Schwab, Goethestraße 46.
22. 10.: Rosalie Sternberg, geb. Salinger, Gutenbergstraße 8.





Voranzeige!

Die

soziale Gruppe für erwerbstätige jüd. Frauen u. Mädchen

veranstaltet am

Sonntag, den 23. November, 8½ Uhr abends, in den Räumen des Friebebergs

einen

Tee-Abend mit künstlerischen Darbietungen

zu Gunsten ihrer Hausgehilfinnen-Schule.

Aus dem Programm:

Ansprache Frau Abgeordnete Rosa Pommeranz-Melzer.
Bibelrezitation Frau Irene Triesch, Berlin.
Kammermusik.
Gesangsvorträge Frau Marga Dannenberg.
Tanzvorführung des Stadttheater-Ballets.

Eintrittspreis inkl. Tee und Gebäck 6.60 Mark

Billetverkauf: Barasch, Ring, Handarbeitsgeschäft Bandmann & Co., Kaiser-Wilhelmstraße 13 und in unserem Büro, Karlstraße 44.

Etagenheizung

vom Zimmerheizkessel

die idealste Heizung

für Etagenwohnungen u. Villen.

Ferner

Zentralheizungen aller Art

(Lieferung, Reparaturen u. Überwachung)

Ob.-Ingenieur **J. Fränkel**

in Firma: **Bruno Runge**

Kürassierstraße 22 * Fernsprecher Ring 7983

Herren- Damen- Kinder- Hüte

Hut-Rosenthal

Blücherplatz 5

Spez.: Trauerhüte



Telephon: Ring 299 und Ring 7475

Hauptgeschäft: **Karlsplatz 3** :: Fil. I: **Bohrauer Str. 37**

Sämtliche erstklassigen

Gebäcke und Eisspeisen

auf telephonischen Anruf sofort durch Autos frei Haus



Kaufmännische Privat-Schule Strelewicz

Inh. F. Moops

Ohlauerstr. 1/2, Ecke Ring

Tel. Ring 8021

Buchführung Stenographie Maschine

und alle anderen

Handelsfächer

Anmeldungen täglich

Prospekte gratis.

---

ff. Konfitüren, Schokoladen

„Borchard-Stübel"

Inhaber: Max Sträußler — **Junkernstr. 26** — gegenüber Hotel „Goldene Gans"

Lehrling aus gut. Familie mögl. Fortbildungsschulfrei. suchen

Hahn & Schüftan, Karlstraße 22

Strumpfwaren, Trikotagen, Wollwaren.

Israel. Töchterpensionat Wiesbaden

Kapellenstraße 81 — Telephon 654

Gründliche wissenschaftl., häusl. und gesellschaftl. Ausbildung, Hauswirtschaftskunde u. Nahrungsmittel-Lehre

Näheres und Prospekte durch Fräul. **Hermine Wolff**, Vorsteherin.

Felix Simenauer

Malermeister

Breslau 16 • Parkstraße 38/40

Fernspr. Ohle 4066

empfiehlt sich zur

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

Jung. Mädchen

sehr kinderlieb, i. Haushalt gewandt, sucht geeigneten Wirkungskreis in gutem jüdisch. Hause Angebot: Postamt 4 A. Z. 100.

Neueste Französische Bücher Zeitschriften und Modeblätter

preiswert bei

Cäcili Sachs, Viktoriastr. 64

werktäglich von 3–6 außer Sonnabend.



Damen u. Kindergarderobe

sowie Umänderungen

fertigt preiswert

M. Münzer,

Schuhbrücke 18, 3 Etg.

fr. Blumenfeld, Kattowitz

R. Signus Nachf.

Inhab.: Louise Dobrachowski

Höfchenstr. 35

Seifen

Parfümerien

Alle Artikel für die Haut- u. Mundpflege

= Haushalts-Seifen =

Seifenpulver

Bürstenwaren

Achtung!

Vornehme Herren- und Damen-Pelzkonfektion nach Maß,

sämtliche Umarbeitungen fertigt

B. Lesmann, Friedrich-Karlstr. 15

Telefon 4650

Eleg. Kinderwagen, Kinderbettstellen, Kinderklappstühle, Puppenwagen

kauft man am besten u. billigsten bei

Ehrlich, Sonnenstr. 40, Tel. Ohle 9036

S. DRAIER

Atelier zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach den neuesten Modellen

Stoffe zur Verarbeitung werden angenommen

Poststraße 3 (Alter Weinstock)

Telephon Ohle 492 :: Gegründet 1895



HERZ-STIEFEL
LUDWIG HERZ
Breslau, Blücherplatz Nr. 4.

Abonniert die
„Jüdische Zeitung für Ostdeutschland"!

Sie ist die einzige wöchentlich erscheinende jüdische Zeitung des deutschen Ostens.
Sie orientiert über alle Ereignisse im Leben der Juden in aller Welt.
Sie nimmt zu allen jüdischen Fragen Stellung im Sinne eines aufrechten positiven Judentums.

Man abonniert direkt beim Verlag
Freiburger Straße 10, Fernsprecher Ring 1542
oder bei seinem Postamt.

Herren- und Knabenkleidung

Für jede Figur!
Für jeden Geschmack!
Riesenauswahl!
Bekannt niedrige Preise!
Sonderabteilung für
Maßanfertigung

Adolf
Kreutzberger

Neuschestr. 7, Ecke Büttnerstr.



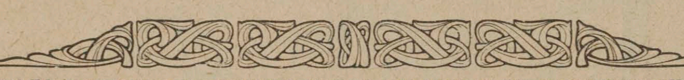
Brillenbedürftige

wenden sich am besten an das
Ocularium, Ohlauerstr. 84.
Einziges Spezial-Institut mit kostenloser ärztlicher Verordnung von Augengläsern
Brillen u. Klemmer in allen Preislagen.

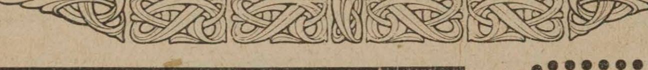
Glaserarbeiten u. Reparaturen
führt sauber und billig aus.
Mamroth,
Bischofstr. 15, III.
Telephon 40887.

Grösste Auswahl in
Spielwaren
Puppen-Klinik
G. Wittchow
Höfchenstrasse 62
an der Schillerstr.

Musik-Instrumente Musikalien
Sprechapparate, Platten, Radio
Bücherstube
Graph. Kabinett
Hainauer
Schweidnitzer Straße 52



Beste oberschlesische Steinkohle
Briketts - Koks - Brennholz
Holzkohlen
liefert zu billigsten Preisen
Gegründet 1870 **A. Pototzky, Odertorbahnhof Platz 8** Fernruf Ring 648



Inserate
in unseren Blatte erzielen die größten
Erfolge!

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Radio-Apparate, -Zubehör und -Anlagen
Richard Gellert
Gräbschenerstraße 39
Fernsprecher R. 7903 Ia Referenzen

Kurgarten-Kleinburg
Kürassierstraße 12/18
Empfehle meinen neuzeitl. eingerichteten
Festsaal
sowie Klub-, Gesellschafts- und Spielzimmer zur Abhaltung von Festlichkeiten jeglicher Art zu kulantesten Bedingungen
Jeden Sonntag und Donnerstag
Kurgarten-Ball

M. Schnell & Co.
כשר Gartenstr. 53/55. כשר
Frühstückstube
Ia Wurstwaren
Spezialität:
Täglich frische, feinste Aufschnitte
Zu Festlichkeiten: Garnierte Schüsseln, Salate

Erststell.
Hypotheken-Kapital
auf Breslauer Wohn- und Geschäftshäuser offeriert zu günstigen Bedingungen bei schnellstem Abschluß.
Ludwig Kornblum, Breslau.
Viktoriastraße 85. Telefon Ohle 9517.
(früher Kattowitz, über 20 Jahre Bankvertreter)